



Anderst-Kotsis, Schöberl, Seidl, Kaltenbrunner, Oppelt, Scheider, Winkler (v.l.) © JKU/Mittermair

## "Zukunft der Forschung"

27.02.2015

Linz (JKU) - Bereits zum zweiten Mal fand am 27. Februar 2015 die Veranstaltung "Zukunft der Forschung" an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz statt. NachwuchsforscherInnen der JKU wird dabei die Gelegenheit geboten, ihre innovativen Projektideen einer breiten Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Universität zu präsentieren. Aus jedem der fünf TN-Fachbereiche - Chemie und Kunststofftechnik, Informatik, Mathematik, Mechatronik, Physik - war ein/e Vortragende/r dabei.

Dieser Wissenschaftsdialog ist eine Initiative von Prof. Franz Winkler, Dekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, in Zusammenarbeit mit der Vizerektorin für Forschung, Prof. Gabriele Anderst-Kotsis. "Mit diesem Veranstaltungsformat wollen wir aufzeigen, wie spannend und vielfältig Forschung an der JKU ist und jene Personen vor den Vorhang holen, die hinter dieser exzellenten Forschung stehen", sagt Vizerektorin Anderst-Kotsis

"Bei 'Zukunft der Forschung' werden Einblicke in die faszinierende Forschungslandschaft der JKU gegeben. Der große Ehrgeiz und das Engagement der jungen ForscherInnen, um die JKU nach vorne zu bringen, sind nicht selbstverständlich. Mit dieser Veranstaltung werden deshalb engagierte NachwuchsforscherInnen und ihre Arbeit ins Rampenlicht gestellt. Zudem wird den ReferentInnen wie auch dem Publikum die Gelegenheit geboten, einen Blick über den eigenen Forschungsbereich hinaus zu erhalten", sagt Dekan Winkler.

5 Vorträge aus den 5 Fachbereichen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Dr.in Kerstin Oppelt (Institut für Anorganische Chemie, Fachbereich Chemie und Kunststofftechnik) aus Linz referierte zum Thema "Künstliche Photosynthese mit Polymerphotokatalysatoren". Dr.in Oppelt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Günther Knör (Vorstand des Instituts für Anorganische Chemie), der 2014 Technikgeschichte schrieb, indem er mit seinem Team das künstliche Blatt entwickelte. Den JKU-WissenschaftlerInnen ist es gelungen, den mit Abstand wichtigsten Prozess auf der Erde, die Photosynthese, im Labor nachzubauen.

Kontaktdaten:

Institut für Anorganische Chemie, 0732 2468-5107, [kerstin.oppelt@jku.at](mailto:kerstin.oppelt@jku.at)

Assist.-Prof.in Dr.in Martina Seidl (Institut für Formale Modelle und Verifikation, Fachbereich Informatik) aus Amstetten sprach in ihrem

Vortrag über "Keine Abstürze mehr: Logik für zuverlässigere Computer".

Kontaktdaten:

Institut für Formale Modelle und Verifikation, 0732 2468-4548, [martina.seidl@jku.at](mailto:martina.seidl@jku.at)

Priv.-Doz. Dr. Carsten Schneider (Institut für Symbolisches Rechnen (RISC), Fachbereich Mathematik) aus Hagenberg referierte über "Symbolische Summation erforscht die Welt der Elementarteilchen".

Kontaktdaten:

Institut für Symbolisches Rechnen (RISC), 0732 2468-9966, [carsten.schneider@risc.jku.at](mailto:carsten.schneider@risc.jku.at)

Der Vortrag von Assoz. Univ.-Prof. Dr. Markus Schöberl (Institut für Regelungstechnik und Prozessautomatisierung, Fachbereich Mechatronik) aus Linz trug den Titel "Widerspenstige Maschinen zähmen".

Kontaktdaten:

Institut für Regelungstechnik und Prozessautomatisierung, 0732 2468-6332, [markus.schoeberl@jku.at](mailto:markus.schoeberl@jku.at)

Dr. Martin Kaltenbrunner (Institut für Experimentalphysik, Abteilung für Physik der weichen Materie; Fachbereich Physik) aus Linz sprach über "Kaum wahrnehmbare Elektronik".

Kontaktdaten: Institut für Experimentalphysik, Abteilung für Physik der weichen Materie

0732 2468-1693, [martin.kaltenbrunner@jku.at](mailto:martin.kaltenbrunner@jku.at)

Unter den zahlreichen Gästen waren neben JKU-Wissenschaftlern auch VertreterInnen von Hochschulen und forschungsnahen Institutionen, u.a. Christian Altmann (Business Upper Austria), Peter Burgholzer (RECENDT), Wolfgang Freiseisen (RISC Software

GmbH), Johann Kastner (FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH), Wilfried Enzenhofer (UAR), Alexander Jäger (FH OÖ - Fakultät für Technik und Umweltwissenschaften) oder Marcus Manz (tech2be)

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an [science@apa.at](mailto:science@apa.at).